

Aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

1 Kor 15,20-26.28

Liebe Schwestern, liebe Brüder,



jetzt *ist* Christus aber vom Tod auferweckt worden, und zwar als Erster der Verstorbenen. Denn ein Mensch hat den Tod gebracht. Deshalb bringt ein Mensch auch die Auferstehung der Toten.

Weil wir mit Adam verbunden sind, müssen wir alle sterben. Aber genauso werden wir alle lebendig gemacht, weil wir mit Christus verbunden sind. Das geschieht für jeden nach dem Platz, den Gott für ihn bestimmt hat: **als Erster Christus.**

Danach, wenn Christus wiederkommt, alle, die zu ihm gehören. Dann kommt das Ende: Christus übergibt Gott, dem Vater, die Herrschaft über sein Reich. Zuvor wird er alles vernichten, das seinerseits den Anspruch auf Herrschaft, Macht oder Wunderkräfte erhebt. Denn Christus muss über sein Reich herrschen, bis »Gott alle seine Feinde zu Boden geworfen hat. Er macht sie zum Schemel für seine Füße.«

Der letzte Feind, den er vernichten wird, ist der Tod. Sobald ihm nun alles unterworfen ist, wird auch der Sohn selbst sich unterwerfen: **Er wird sich Gott unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat. Dann umfasst Gott alles und ist in allem gegenwärtig.**

Der gute Hirte

Ein Psalm Davids, nach der neuen Einheitsübersetzung

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen. Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher. Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten.

Meditation

Das könnte den Herren der Welt ja so passen, wenn erst nach dem Tode Gerechtigkeit käme, erst dann die Herrschaft der Herren, erst dann die Knechtschaft der Knechte vergessen wäre für immer.

Das könnte den Herren der Welt ja so passen, wenn hier auf der Erde alles so bliebe, wenn hier die Herrschaft der Herren, wenn hier die Knechtschaft der Knechte so weiterginge wie immer.

Doch der Befreier vom Tod ist auferstanden, ist schon auferstanden, und ruft uns jetzt alle zur Auferstehung auf Erden, zum Aufstand gegen die Herren, die mit dem Tod uns regieren.

Kurt Marti+



Segensworte

Lass uns zu Königen werden, die nicht nur vom Frieden sprechen, sondern Frieden schaffen.

Lass uns zu Königen werden, die Raum schaffen für Versöhnung und ein Neubeginnen.

Lass uns zu Königen werden, die ihre Hände nie zu Fäusten ballen und achtsam auf Mitmenschen zugehen.

Lass uns zu Königen werden, deren FüÙe den Frieden dorthin bringen, wo die Angst und Gewalt herrschen.

Dazu seid gesegnet, Ihr, SEINE Königskinder.

*Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,*

dankbar bin ich zurück aus gesegneten Tagen bei den Franziskanerinnen von Reute. Dr. Georg Beirer hat, zusammen mit Sr. Pernela und Sr. Paulin, uns reich beschenkt in den Tagen der geistlichen Herausforderung zum Thema: „**Im befreienden An-Spruch des Gewissens leben!**“. Gerne gebe ich folgenden Gedanken: „Das Gewissen ist der Lockruf Gottes zum Leben“, wie auch den Schlusssatz, wieder: „Gewissensbildung ist ein ganzheitliches Fördern und Ausbilden (möglichst) aller menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten, eine ganzheitliche Persönlichkeitsentfaltung. Sie beinhaltet notwendig, weil das gewisse Ruf zum Selbst aus dem Grund des eigenen Seins ist, ein Öffnen auf Gott hin und ist so lebenslange Selbstgestaltung und Verwirklichung vor Gott.“
Wichtige Gedanken am Ende des Kirchenjahres, kurz vor dem Advent, wenn wir in Erinnerung an unsere Lieben, im Blick auf das heutige Evangelium, uns neu auf den Weg des Lebens mit Gott machen können.

Am 18.11. waren wir in der Gemeinschaft, beim diesjährigen Einkehrtag am Ende des Kirchenjahres, sehr mit Klara von Assisi verbunden. Gedanken dazu aus dem Impuls **von Sr. M. Ancilla Roettger, Klarissenkloster Münster**, fassen diesen Tag gut zusammen:
„Fühlen, was Jesus aus Liebe zu uns erlitt, heißt fühlen, wie sehr er uns liebt, und lässt uns in unaussprechlicher Dankbarkeit zurück.“

Aus den letzten Tagen des Hl. Franziskus wird folgendes berichtet:
So waren alle Brüder nun um Franziskus versammelt; erstreckte seine Rechte über sie aus, legte sie, beginnend bei seinem Vikar, jedem Einzelnen aufs Haupt und sprach: „Lebet wohl, ihr meine Söhne alle, in der Furcht des Herrn und verbleibet in ihr allezeit!... Ich aber eile nun zu Gott, dessen Gnade ich euch alle empfehle.“ Und er segnete in denen, die zugegen waren, auch alle Brüder, die überall in der Welt sich aufhielten, und auch die, welche nach ihnen kommen würden bis zum Ende aller Zeiten. **(2 Cel 216)**

Am Ende meiner heutigen Gedanken bitte ich um euer Gebet und im Miteinander zu bedenken und zu beachten, dass wir in jedem Menschen die unantastbare königliche Würde erkennen und ihm so begegnen, wie es seiner Würde entspricht.



Mit allen, die sich uns anvertrauen sind wir im Gebet verbunden, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Genesung; Trost den Trauernden. Einen gesegneten Sonntag, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes, Ihr / Euer, **Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft**
www.pace-e-bene.de Foto: Br. Wolfgang

Christkönig – Ewigkeit Sonntag 2017

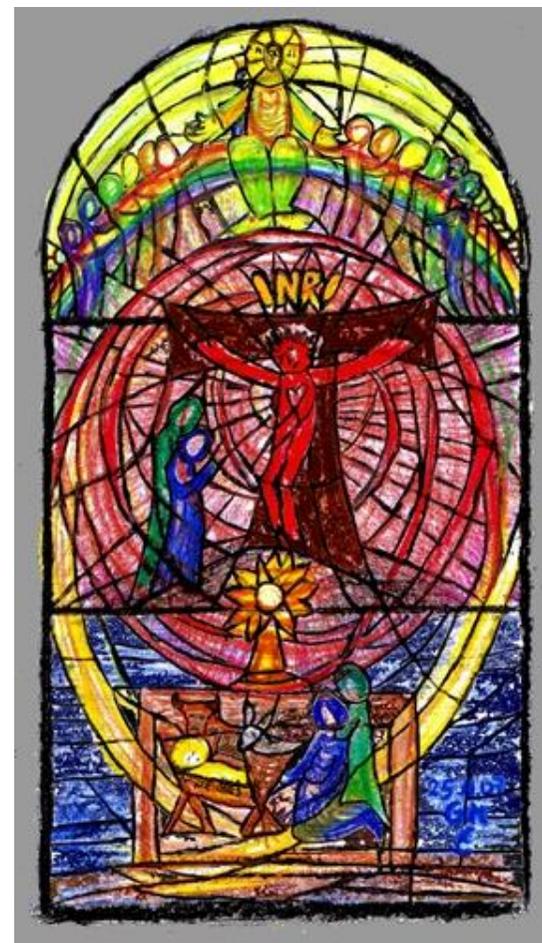


Bild: „Christus – König“, G. M. Ehlert

**Christus, der Sieger
Christus, der König
Christus der Herr in Ewigkeit**

*macht uns zu seinen Königskindern.
Christus König – Halleluja!*